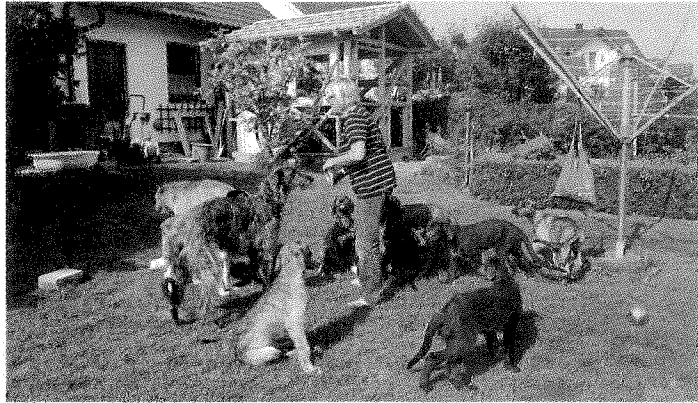


Nachwuchs bei Familie „Wolfhound“



Sechs der verbliebenen acht „Irish Wolfhound“-Welpen von Gaby Klenk warten noch auf ein neues Zuhause.

Balzhausen. Da hat's der Storch aber mal so richtig gut gemeint und gleich achtmal für niedlichen Nachwuchs gesorgt. Doch so nett sich das auch anhört oder besser gesagt anschaut, mit den acht Recken hat sowohl die Hundemutter „Blossom“, als auch deren Herrin Gaby Klenk einiges an Arbeit zu verrichten, denn die „kleinen Großen“ wollen ja unterhalten werden.

Dabei hat alles so einfach angefangen. Nachdem das „Wölfchen“ in Balzhausen eingezogen war und sich der „Irish Wolfhound“ prächtig entwickelte, wurden mit dem Rassehund auch Ausstellungen besucht. Dabei schnitt die Hündin so gut ab, dass bei den Klenks der Gedanke zur Zucht mit einem eigenen Wurf aufkam. Nachdem „Blossom“ in der Schweiz einen imposanten Rüden entdeckt hatte, der ihr ebenfalls nicht abgeneigt war, erblickten am 5. Mai dieses Jahres acht muntere Welpen das Licht der Welt. Da die Aufzucht solch großer Rassen beileibe nicht einfach ist, sind nun äußerst strenge Wochen vergangen, und die Rassebande hat mittlerweile schon eine stattliche Größe erreicht.

Der „Irish Wolfhound“

„Irish Wolfhounds“ sind liebenswert, robust und einfach zu halten. Als Zwingerhunde sind sie jedoch ungeeignet, da sie den Kontakt zu den Menschen lieben und gern in deren Nähe sind. Idealerweise sollten sie in Haus und Garten gehalten werden. Dazu brauchen die Tiere täglich einen ausgiebigen Spaziergang, bei dem sie sich dann so richtig austoben können.

Ein Rüde kann eine Schulterhöhe von über 90 Zentimetern erreichen. Das Fell des sanften Riesen ist eher rau, und die Farben können von Grau, Rot, Creme, Reinweiß und Rehbraun

bis zum eher seltenen Schwarz variieren. Trotz seiner imposanten Größe ist der „Irish Wolfhound“ hauptsächlich ein Familienhund und gerade bei Kindern überaus vorsichtig. Der Begriff „Wolfhound“ hat nichts mit dem Wolfs- hund im Sinne von wolf-ähnlich zu tun. Der Name kommt aus dem Englischen, und auf der Insel wurden alle Hunde mit der Bezeichnung „Hound“ dereinst zur Jagd eingesetzt.

Die Geschichte des „Irish Wolfhound“ begann bereits vor mehr als 2.000 Jahren, als die Tiere bei der Jagd auf Wölfe, Elche und Wildschweine zum Einsatz kamen. Mit Einführung der Schusswaffen verlor der bis dahin so geschätzte „Jäger“ seine Daseinsberechtigung und wurde fortan aufgrund seiner imposanten Gestalt zum „Exportschlag- ger aus Irland“, mit dem man die Könige und Zaren in ganz Europa beschenkte.

Bei der Thannhauser 900-Jahrfeier dabei

Bei der Thannhauser 900-Jahr- feier anno 2010 waren einige „Irish Wolfhounds“ beim Auftritt des Doggenclubs Augsburg zu bewundern. Dabei wurde deutlich, welch tolles Erscheinungsbild die gelassenen, ruhigen Hunde neben den mittelalterlich gekleideten Menschen abgaben.

Infos auf der Homepage

Wer nun neugierig geworden ist und sich selbst für einen „Irish Wolfhound“ interessiert, kann auf der Homepage www.irish-wolfhound-cellar-hills.de die neuesten Fotos betrachten und sich schon mal Gedanken machen, ob er nicht selber auch solch einen Rassehund haben möchte. Denn momentan sind noch zwei Mädels und vier Buben der Welpen zu vergeben.

Helmut Wiedemann